

„Sicherer Hafen“

Erste Ratssitzung 2021 in Sprockhövel - Flüchtlingsbewegung war wichtiges Thema

Die Tagesordnung der ersten Sitzung des Rates der Stadt Sprockhövel in diesem Jahr umfasste 18 Tagesordnungspunkte. Mitglieder der Flüchtlingsbewegung warben vor der Glückaufhalle für ihr Anliegen, Sprockhövel zum „Sicheren Hafen“ zu erklären und zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen. Aber es kam anders.



Mitglieder der Flüchtlingshilfe warben vor der Glückaufhalle für die Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge in Sprockhövel durch eine Bannerkette mit Papierschiffchen.

VON HANS-GEORG HÖFFKEN

SPROCKHÖVEL. Zu den Neuerungen nach der Kommunalwahl gehört auch, dass die bisher am Ende früherer Ratssitzungen vorgesehene Fragestunde für Bürger nun auf dem ersten Tagesordnungspunkt steht.

Das nutzte gleich die Bürgerin Beate Vohwinkel, zeigte nach ihrer Ansicht „Missstände“ bei der Unterbringung und Betreuung sowie beim Home-Schooling der Flüchtlingskinder in der Gemeinschaftsunterkunft auf der Gevelsberger Straße auf und fragte Bürgermeisterin Noll konkret nach Beseitigung der Mängel. Diese wies die Definition „Missstände“ zurück und erläuterte unter Einschaltung ihrer Fachbereichsleiter, wann Verbesserungen bei der Öffnung eines Spielzimmers in der Flüchtlingsunterkunft und bei der WLAN-Anbindung für Home-Schooling der dortigen Kinder vorgesehen sind.

Einer der Tagesordnungspunkte in der Sitzung des Rates behandelte die Eingabe der Flüchtlingshilfe Sprockhövel in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bredenscheid-Sprockhövel, der Evangelischen Kirchengemeinde Haßlinghausen-Herkamp-Silschede, dem IG Metall-Bildungszentrum und dem Kinderschutzbund Hattingen/Sprockhövel, Sprockhövel zum „Sicheren Hafen“ zu erklären und sich dem Bündnis „Seebrücke“ anzuschließen. Unter anderem sollten zusätzlich zur Verteilerquote Schutzsuchende in Sprockhövel unkompliziert aufgenommen und betreut werden. Demonstrativ hatten Teilnehmer der Flüchtlingshilfe vor Beginn der Ratssitzung außen vor der Glückaufhalle eine lange Kette mit 2000 Papierschiffen gespannt, um für ihren An-

trag zu werben.

Die parteiübergreifende Diskussion über diesen Antrag war sachlich und tiefgründig. Am Ende wurde mehrheitlich der Beschlussvorschlag der CDU angenommen. Damit erklärt sich der Rat der Stadt Sprockhövel mit Menschen auf der Flucht und der Seerettung vor dem Hintergrund der Forderung an die internationale Staatengemeinschaft solidarisch, eine gemeinsame Lösung für das menschliche Elend in den Flüchtlingslagern so schnell wie möglich zu finden und staatliche Interessen nicht länger auf den Rücken der Menschen auszutragen.

Alle Menschen auf der Flucht, die der Obhut der Stadt Sprockhövel durch ihre Zuteilung anvertraut werden, sind herzlich willkommen, werden hier schnell und unkompliziert aufgenommen und wie in einem „Sicheren Hafen“ untergebracht. Dies bedeutet, dass ihnen hier ein gutes und sicheres Leben gewährleistet und alle notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in den Bereichen Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung sowie gesellschaftliche Teilhabe zur Verfügung gestellt werden. Eine freiwillige Aufnahme zusätzlicher Flüchtlinge durch die Stadt Sprockhövel ist damit nicht vorgesehen.

Jahresabschluss 2020 mit Überschuss

Die Mitglieder des Stadtrates nahmen zur Kenntnis, dass die Verwaltung davon ausgeht, dass das Jahr 2020 mit einem geringen Jahresüberschuss in der Bilanz für die Stadt Sprockhövel endet.

Dieses ist hauptsächlich auf zusätzliche Mittel des Landes aus dem Stärkungspaktgesetz von 1,209 Millionen Euro und einer Gewerbesteuer ausgleichszahlung in Höhe von 3,423 Millionen Euro zurückzuführen. Die finanziellen Corona-Auswirkungen können von der Stadt Sprockhövel ausbalanciert und über 50 Jahre abgeschrieben werden. Eine Hypothek zum Abzahlen für die nächsten Generationen.

Geschäftsbereiche des Beigeordneten

Unterschiedliche Auffassungen zwischen CDU und Grünen auf der einen und SPD und FDP auf der anderen Seite wurden bei dem Tagesordnungspunkt der Änderung von Geschäftsbereichen des Beigeordneten Volker Hoven deutlich. Nach intensiver Diskussion beschlossen die Mitglieder des Rates mehrheitlich, dass der Beschluss des Rates vom 31. Januar 2019 geändert und die Funktionsstelle „Wirtschaftsförderung“ aus dem Geschäftsbereich des Beigeordneten nunmehr direkt der Bürgermeisterin als „Stabsstelle“ unterstellt wird.

Auch dem Antrag von CDU und Bündnis90/Die Grünen, die Zuständigkeit der Klimamanagerin und des Bereiches Klimaschutz aus dem Geschäftsbereich des Beigeordneten zur Bürgermeisterin zu verlegen, wurde mehrheitlich beschlossen. „Klimaschutz ist auch für unsere Stadt sehr wichtig und daher soll Klimaschutz jetzt Chefsache und vorangetrieben werden“, begründete die Bürgermeisterin den Verwaltungsvorschlag, der dem Beigeordneten nach eigener Aussage erst kurz vor Ein-

gang des Antrages der CDU/Grüne überhaupt bekannt wurde.

Konstituierung der Zukunftskommission

Beim Tagesordnungspunkt „Konstituierung der Zukunftskommission“ gab es heftige Diskussionen zwischen den Parteien. Die Zukunftskommission soll das Vermittlungsgremium zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung der Stadt Sprockhövel abbilden. Sie wurde im Jahr 2015 eingerichtet und untergliederte sich vier Arbeits- beziehungsweise Projektgruppen. Obwohl alle Sprockhöveler Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung in den Arbeitsgruppen eingeladen waren, wurde bisher nur eine mangelnde Beteiligung festgestellt. Nach längerer Diskussion wurden jetzt von CDU, SPD und Grünen je vier Vertreter, von der FDP ein Vertreter in die neue Zukunftskommission gewählt, die jetzt wieder ihre Arbeit aufnehmen soll.

Externe Prüfung der Stadtverwaltung

Die Stadt Sprockhövel wurde im Zeitraum Oktober 2019 bis September 2020 einer Prüfung durch die NRW-Gemeindeprüfungsanstalt unterzogen. Auf 166 Seiten zeigte die Prüfungsanstalt Feststellungen, Verbesserungen und Mängel auf. Aufgrund der Komplexität beschlossen die Ratsmitglieder, diese Auswertung erst an die zuständigen Fachausschüsse weiterzuleiten. Die umfangreiche Dokumentation ist auf der Homepage der Stadt einsehbar.